

Übelkeit, Erbrechen, Fieber und gelbe Hautfärbung. Am vierten Tage der Vergiftung erfolgte Krankenhauseinweisung, nach weiteren 15 Tagen am 31. 5. Entlassung in gesundem Zustand.

Im Kreis Roßlau wurde einer Frau nach dem Genuß von Frühjahrslorcheln übel. Nach der Magenentleerung durch Erbrechen fühlte sie sich jedoch bald wieder wohl. Sie hatte viel Milch getrunken. Bemerkenswert ist, daß die übrigen Familienmitglieder, die auch von dem Gericht gegessen hatten, keinerlei Beschwerden bekamen.

Zu Punkt 2: Im Kreis Merseburg traten nach dem Genuß von Ziegelroten Reißpilzen (*Inocybe patouillardi*) am 20. 6. 1960 bei 3 Erwachsenen und 2 Kindern noch während der Mahlzeit und 1½ Stunden später die bekannten Symptome des Schweißausbruches, Speichelflusses etc. auf. Die Erkrankten kamen ins Merseburger Krankenhaus, wo sie sich aber schon einen Tag später wieder wohl fühlten.

Zu Punkt 3: In Thale, im Kreis Quedlinburg, hatte ein Mann gedankenlos einige fingergroße Stücke vom Kahlen Krempling (*Paxillus involutus*) roh gegessen. 2 Stunden danach stellten sich Erbrechen, Durchfälle und Herzbeschwerden ein. Die Beschwerden klangen erst nach 6 Stunden wieder ab. Während dieser Zeit wurde zweimal ärztliche Hilfe in Anspruch genommen. Der Kreis Zeitz meldete bei einer Person das Auftreten von Unwohlsein nach dem Genuß von nicht genügend lang gekochten Kahlen Kremplingen.

HER.

## Funde vom Kohligen Kugelpilz (Lebende Holzkohle) *Daldinia concentrica* (BOLTON) DE NOT.

H. GRUND

Im 2. Band des von BR. HENNIG bearbeiteten „Handbuches für Pilzfreunde“ ist auf Seite 305 unter Nr. 280 der Kohlige Kugelpilz — *Daldinia concentrica* (BOLTON) DE NOT. beschrieben und auf der dazugehörigen Tafel abgebildet. Im Text steht unter Vorkommen: „Mai—September an gefälltem Laubholz, besonders Eiche, Linde, Birke, Erle und Haselnuß. Ziemlich selten“. Seit mehreren Jahren beobachte ich den Pilz an 2 lebenden Linden. In dem einen Falle ist es eine Sommerlinde (*Tilia platyphyllos* SCOP.), im anderen eine Winterlinde (*Tilia cordata* MILL.). Die letztere, ein stattlicher Baum mit einem Stammumfang von fast 3 m in 1,30 m Höhe, steht auf einem Friedhofe von Lommatzsch. Der Pilz lockert Bast und Borke, so daß sie abfallen. Auf einer Fläche am Stamm des Baumes von 2,20 m Höhe und einer durchschnittlichen Breite von 0,60 m ist das Holz sichtbar. Wie immer, so versucht auch hier der Baum, die Wunde durch Überwallung abzuschließen. An den Seiten und auch oben haben sich starke Wallungen gebildet. Das Holz der freien Fläche ist in seiner äußeren Schicht zermürbt. Die Fruchtkörper des Pilzes erscheinen mehr am Rande des freigelegten Holzes, besonders oben, weniger auf ihm selbst. An der Sommerlinde, die auf einer öffentlichen Straße steht, ist die kahle Holzfläche wesentlich kleiner. Meine Beobachtungen werde ich fortsetzen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Grund Herbert

Artikel/Article: [Funde vom Kohligen Kugelpilz \(Lebende Holzkohle\) \*Daldinia concentrica\* \(BOLTON\) DE NOT. 77](#)